



WWF SCHWEIZ

Schwerpunktprojekte

MISSION	3
THEMEN	4
MÖGLICHKEITEN DES ENGAGEMENTS	10
INTERNATIONALE PROJEKTE	12
SCHWEIZER PROJEKTE	24
DER WWF IN ZAHLEN	28

TITELBILD

Frau bewässert Pflanzen in einem agroforstwirtschaftlichen Betrieb in Ost-Usambara, Tansania.

© Juha-Pekka Kervinen / WWF



© Staffan Widstrand / WWF

DAS WOLLEN WIR ERREICHEN

Weltweit arbeiten über 6000 WWF-Mitarbeitende in mehr als 100 Ländern an sechs globalen Zielen: Die **Meere** werden so bewirtschaftet und geschützt, dass Menschen und Arten weiter von ihnen profitieren; der Zustand der weltweit bedeutendsten **Wälder** wird verbessert; wir setzen uns für eine Zukunft mit effizient genutzter und erneuerbarer **Energie** ein; die **Süßwasser-Ökosysteme** dienen den Menschen und der Natur; der Bestand der wichtigsten, gefährdeten **Tier- und Pflanzenarten** kann stabilisiert und ausgebaut werden; das globale **Ernährungssystem** bewahrt die Ressourcen des Planeten. Die wichtigsten Hebel, um unsere Ziele zu erreichen, sind **Bildung, Wirtschaft, Finanzwesen** und **Politik**.



© Antonio Busiello / WWF-US

MEERE

Die Meere weisen einen riesigen Artenreichtum auf und haben eine enorme Bedeutung für den Menschen. Die Bedrohungen für die Meere sind fast endlos. Dazu gehören die Verschmutzung durch Abwasser, Öl, Pestizide und Plastik, die Klimaerhitzung sowie Überfischung, illegale Fischerei, Beifang und Nebenwirkungen der Fischzucht, die dem Ökosystem weiter zusetzen.

UNSER ZIEL

Gesunde und widerstandsfähige Meere, die den Menschen eine Lebensgrundlage bieten und die Biodiversität erhalten.



© Chris J Ratcliffe / WWF-UK

WÄLDER

Wälder regulieren das Klima, bewahren den Boden vor Erosion, sind riesige Quellen für etliche Rohstoffe und bieten Lebensraum für unzählige Arten. Trotz ihres unermesslichen Wertes werden jedes Jahr Waldgebiete in der Grössenordnung von 10 Millionen Hektaren weltweit vernichtet, was fast der zweieinhalbfachen Fläche der Schweiz entspricht. Die grössten Bedrohungen stellen Waldbrände und Brandrodungen, illegaler Holzschlag und die Abholzung von Wald für Viehweiden und Ackerland dar.

UNSER ZIEL

Eine Welt mit ausgedehnten Wäldern, von denen die Artenvielfalt, die Menschen und das Klima profitieren.



© Kathleen Prior / KTF / SolarBuddy / WWF-AUS

KLIMA UND ENERGIE

Öl, Gas und Kohle haben uns Wohlstand und Komfort gebracht, mit massiver Luftverschmutzung und der Zerstörung von Lebensräumen haben wir aber einen hohen Preis bezahlt. Der Ausstoss von Treibhausgasen schädigt das Klima in gewaltigem Ausmass. Das bedroht Menschen, zahllose Tier- und Pflanzenarten und ihre Ökosysteme zum Teil existenziell.

UNSER ZIEL

Eine Gesellschaft, die Menschen und Natur schützt und die alles unternimmt, um die Erderhitzung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.



© Fabian Fopp

SÜSSWASSER

Nur drei Prozent des Wassers auf der Erde ist Süßwasser. Süßwasser-Ökosysteme sind für uns Menschen und das Gleichgewicht der Natur lebenswichtig. In den letzten vierzig Jahren wurde weltweit mehr als die Hälfte aller natürlichen Gewässer zerstört. Die Folgen sind Überschwemmungen, Trockenheit und massives Artensterben. Dies hat auch Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und insbesondere die Landwirtschaft, die in grossem Mass von Wasser abhängig ist.

UNSER ZIEL

Süßwasser-Ökosysteme sind auch in Zukunft in der Lage, Mensch und Natur in ausreichendem Mass zu versorgen.



© naturepl.com / Danny Green / WWF

ARTENSCHUTZ

Tiere formen unsere Kulturen, beflügeln unsere Mythologie, bilden Lebensgrundlagen und gelten im Umweltschutz als Indikator für den Zustand von Lebensräumen. Vor allem aber sind sie gefährdet: Seit 1970 sind die Populationen von über 4000 untersuchten Säugetieren, Fischen, Vögeln, Amphibien und Reptilien durchschnittlich um rund 60 Prozent geschrumpft.

UNSER ZIEL

Schutz für die am meisten gefährdeten wichtigsten Tierarten der Welt, damit sich ihre Bestände in der Wildnis erholen können.



© WWF / Elma Okic

ERNÄHRUNG

Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf neun Milliarden Menschen ansteigen, und die Nachfrage nach Nahrungsmitteln wird sich mindestens verdoppeln. Produktion, Verarbeitung und die Verteilung von Lebensmitteln führen heute zu einer riesigen Belastung für die Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt und für wertvolle Ökosysteme. Überkonsum und Verschwendung verschärfen den Druck auf die Ressourcen zusätzlich.

UNSER ZIEL

Ein nachhaltiges Nahrungsmittelsystem, das die Biodiversität schützt und Ernährungssicherheit für heutige und künftige Generationen gewährleistet.

MÖGLICHKEITEN IHRES ENGAGEMENTS



PHILANTHROPISCHE PARTNERSCHAFT

Sie setzen Ihren Beitrag ein als freie
Spende, themenbezogen oder für
das Projekt Ihrer Wahl.

ERBSCHAFTEN UND LEGATE

Mit Ihrem Testament leisten Sie
einen Beitrag für die Zukunft der
Natur. Der WWF ist von der
Erbschafts- und Schenkungs-
steuer befreit.

NETZWERKEN

Sie bewegen Ihr Umfeld für die Anliegen des WWF. Etwa beim Austausch mit Gleichgesinnten im Circle for Nature.

KONTAKTIEREN SIE UNS

philanthropie@wwf.ch
+41 (0) 44 297 21 21
wwf.ch/philanthropie

A group of children, primarily of African descent, are gathered outdoors. They are holding up cylindrical samples of soil and small green saplings, likely bamboo, in a celebratory gesture. The child in the foreground is a young girl with braided hair, wearing a yellow shirt, who is smiling broadly at the camera. The background shows other children and more of the same soil and plant samples, suggesting a community activity or a project related to environmental conservation or agriculture.

**AUSGEWÄHLTE PROJEKTE
INTERNATIONAL**

FISCHSCHUTZ AM MEKONG

Der Mekong ist die Lebensader Südostasiens und birgt die zweitgrösste Fisch-Biodiversität weltweit. Der Fluss ist Heimat von über 1000 Fischarten und der grössten Süsswasserfische der Welt wie Mekong-Riesenwels und Laos-Stechrochen. Überfischung und Kraftwerksbauten bedrohen die Fischbestände.

Der Schutz dieses Lebensraums ist für das Überleben bedrohter Arten und für die Ernährungssicherheit der Menschen essenziell. Das Projekt **skaliert das Erfolgsmodell der Fischschutzzonen am Mekong**, das der WWF Schweiz seit 2016 unterstützt. Bisher wurden in Laos und Thailand 58 Fischschutzzonen am Mekong eingerichtet. Durch die Förderung **nachhaltiger Fischereipraktiken** verbessert sich die Existenzgrundlage der Bevölkerung.

Zudem werden Dorfgemeinschaften geschult, wie sie mit **Alternativen zum Fischfang** ihre **Einkünfte diversifizieren** können. Gemeinsam mit Dorfgemeinschaften und Behörden schafft der WWF Strukturen, damit die lokale Bevölkerung die Fischschutzzonen dauerhaft in Eigenregie betreiben kann.

THEMEN **Artenschutz, nachhaltige Fischerei, Einkommensförderung**

DAUER **2023–2026**

KOSTEN **1,5 Mio. CHF**

GEBIET **Laos und Thailand: Mekong-Grenzgebiet**



INTAKTE NATUR UND PLASTIKFREIE KÜSTEN

Die Meerenge von Ticao-Burias in den Philippinen beherbergt eine reiche marine Biodiversität. **Walhaie, Mantarochen, Delfine, Dugongs** und **Meeresschildkröten** leben hier. Die Menschen, die diese Küstengebiete bewohnen, sind eng mit diesem Ökosystem verbunden. Die Verschmutzung der Küstenstreifen, die Überfischung sowie die Abholzung der Mangrovenwälder stellen grosse Bedrohungen dar.

Die Erhaltung dieses Lebensraums ist von grosser Bedeutung für das Überleben gefährdeter Arten und die Sicherstellung der Ernährungssicherheit der Menschen. Die Behörden werden auf lokaler Ebene geschult, und ein effektives Abfallmanagement wird gemeinsam erarbeitet und umgesetzt.

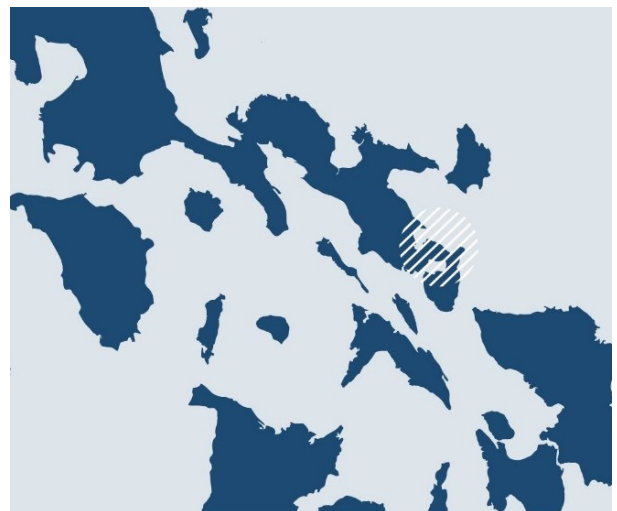
Mit diesem Projekt verfolgt der WWF das Ziel, die Meereslandschaft und schillernde Unterwasserwelt der Meerenge von Ticao-Burias zu erhalten, ihre **ökologische Qualität zu erhöhen** und die **Lebensgrundlagen der indigenen Völker und lokalen Gemeinschaften sicherzustellen**. Damit sie zu unverzichtbaren Akteuren werden, die ihre Küsten und Lebensräume aktiv gestalten und schützen.

THEMEN **Artenschutz, Meeresschutz, Einkommensförderung, Bildung**

DAUER **2022–2026**

KOSTEN **1,3 Mio. CHF**

GEBIET **Philippinen: Bicol-Region, Insel Luzon**



SCHUTZ DES LEOPARDEN

Einst war der Kaukasus-Leopard im ganzen südlichen Kaukasus verbreitet. Heute gibt es nur noch kleine, isolierte Populationen. Die Zerstörung und Fragmentierung ihrer Lebensräume und die Wilderei haben den Leoparden und ihren Beutetieren stark zuge-
setzt.

Der WWF setzt sich im Kaukasus seit zehn Jahren für den Leopard und seine Beutetiere ein. Die Populationen einiger Beutetiere wie Bezoar-Ziegen und Mufflons sind inzwischen stabil, und **Leoparden werden in der gesamten Region häufiger gesichtet**. Die heutigen Schutzgebiete sind allerdings noch voneinander isoliert und zu klein für die scheue Grosskatze.

Ziel dieses Projekts ist, dem stark gefährdeten Kaukasus-Leoparden das langfristige Überleben in seiner Heimat zu ermöglichen. Zusammen mit den Behörden und der Bevölkerung schafft der WWF Wildtierkorridore und entwickelt mit den Menschen vor Ort neue Einkommensquellen und damit Alternativen zur Wilderei.

THEMEN **Artenschutz, Zusammenleben Mensch-Wildtiere, Einkommensförderung**

DAUER **2023–2027**

KOSTEN **CHF 960 000**

GEBIET **Südlicher Kaukasus:
Armenien, Aserbaidschan**



WALDSCHUTZ FÜR MENSCH UND TIER

Die Dawna-Tenasserim-Berglandschaft ist eines der artenreichsten und grössten Waldgebiete in Südostasien und mit rund 180 000 km² mehr als viermal so gross wie die Schweiz. Die Wälder sind Lebensraum für die letzte grosse Population des Indochinesischen Tigers und für eine Vielzahl von weiteren Arten wie Leopard, Asiatischem Elefant und Wildrind.

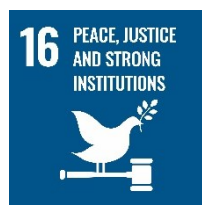
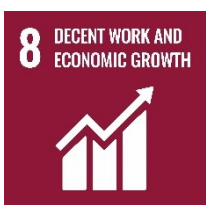
Diese einzigartige Landschaft gerät durch unkontrollierte Abholzung zur Gewinnung von Ackerland zunehmend unter Druck. Um diesen Herausforderungen und Entwicklungen entgegenzuwirken, setzt sich der WWF mit diesem Projekt auf mehreren Ebenen ein: **Schutzgebiete werden erweitert** und kontrolliert. Ideen und Lösungen zur **Bewältigung der Konflikte zwischen Menschen und Wildtieren** werden ausgearbeitet. Die aktive Beteiligung und die Rechte der lokalen Bevölkerung werden gestärkt. So werden die Menschen befähigt, sich für den Natur- und Tierschutz in ihrer Heimat einzusetzen.

THEMEN **Artenschutz, Waldschutz, Zusammenleben Mensch-Wildtiere, Einkommensförderung**

DAUER **2023–2027**

KOSTEN **1,3 Mio. CHF**

GEBIET **Myanmar und Thailand: Dawna-Tenasserim-Landschaft**



BAREFOOT COLLEGE MADAGASKAR

In Madagaskar leben rund 28 Millionen Menschen. Doch nur 20 Prozent haben Zugang zu Elektrizität, in ländlichen Gegenden sind es sogar nur fünf Prozent.

Der WWF nutzt das Potenzial Madagaskars für **nachhaltige Energiegewinnung** und **bildet erwachsene Frauen aus ländlichen Regionen Madagaskars zu Solar-technikerinnen aus**. Sie kehren nach ihrer Ausbildung wieder in ihre Regionen zurück, um dort die **neu erworbenen Fähigkeiten gewinnbringend für alle einzusetzen**. Mit dem Einzug von elektrischem Licht wird die Entwicklung der Dörfer vorangetrieben.

Unser Ziel: Bis im Jahr 2030 gibt es in Madagaskar rund 740 Frauen, die als ausgebildete Solar-Ingenieurinnen dafür sorgen, dass total 630 000 ländliche Haushalte mit Solar-energie versorgt sind. So werden die Lebensbedingungen dieser Menschen verbessert und zugleich das Klima und die Wälder geschützt.

THEMEN **Bildung, Klima und Energie, Einkommensförderung**

DAUER **2024–2026**

KOSTEN **1 Mio. CHF**

GEBIET **Madagaskar:
Nördliches Hochland,
Westküste und Südwesten**



BESSERE LEBENSBEDINGUNGEN DANK WALDSCHUTZ

Dorn-, Trocken- und Mangrovenwälder – diese diversen Ökosysteme finden sich alle im Südwesten Madagaskars. Kein Wunder, dass sich in diesem Gebiet die grösste Artenvielfalt der Insel befindet.

Doch diese Wälder sind stark bedroht. Sie werden von der stetig wachsenden Bevölkerung intensiv abgeholzt, um Ackerland, Bau- und Brennholz zu gewinnen. Die Nachfrage nach Brennholz ist besonders hoch, denn die Menschen kochen fast ausschliesslich mit Holz und Holzkohle.

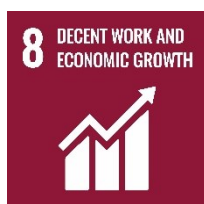
Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung wollen wir diesen Trend stoppen und die einzigartigen Wälder erhalten. Dies gelingt zum einen mit **Wiederaufforstung und nachhaltiger Bewirtschaftung des Waldes**. Zum anderen unterstützen wir die Menschen, indem wir ihre Lebensbedingungen mit dem Etablieren **alternativen Einkommensquellen** und der **Nutzung holzsparernder Kochherde** verbessern. Frauen spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie sind stark in die Produktion und den Vertrieb der Kochherde involviert und geben ihr erlerntes Wissen in der Gemeinschaft weiter.

THEMEN **Waldschutz, Klima und Energie, Einkommensförderung, Bildung**

DAUER **2024–2027**

KOSTEN **1 Mio. CHF**

GEBIET **Madagaskar: Westküste**



ZUKUNFT FÜR WÄLDER, MENSCHEN UND WILDTIERE

Die Küsten-, Tiefland- und submontanen Wälder Ostafrikas gehören zu den weltweit am stärksten gefährdeten Biodiversitäts-Hotspots. Sie beherbergen unzählige endemische Pflanzen- und Tierarten wie den Schwarz-weissen Kolobus-Affen und den Usamabara-Uhu.

Die noch intakten Wälder in Ost-Usambara stehen unter hohem Nutzungsdruck. Die zunehmende Ausdehnung der menschlichen Aktivitäten in bestehende Wildtierkorridore führt im Übrigen zu vermehrten Konflikten mit Wildtieren wie Elefanten.

Ziel dieses Projekts ist es, die stark beeinträchtigten **Wälder, Flüsse** und **Wildtierkorridore** gemeinsam mit den lokalen Gemeinschaften und Behörden sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen **wiederherzustellen** und die **nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zu fördern**. Erreichen wollen wir dies mit der Sensibilisierung der Menschen vor Ort, mit der Umsetzung von Landnutzungsplänen sowie mithilfe von klimaangepassten Landwirtschaftspraktiken und effizienteren Technologien zur Energienutzung.

THEMEN **Artenschutz, Waldschutz, Zusammenleben Mensch-Wildtiere, Einkommensförderung**

DAUER **2022–2026**

KOSTEN **1,6 Mio. CHF**

GEBIET **Tansania:
Ost-Usambara**



FRÜCHTE DES REGENWALDES

Der Regionalpark Iténez im bolivianischen Amazonas ist aufgrund seiner Artenvielfalt enorm wertvoll. Er beherbergt Tierarten wie Riesenotter, Jaguar, Amazonasdelfin und den Bolivianischen Brüllaffen.

Durch die finanzielle Krise, in der sich die Regierung des Departements Beni befindet, können die einst sehr erfolgreichen grundlegenden Massnahmen zur Kontrolle und zum Schutz des Regionalparkes nicht mehr ausgeführt werden. Das Gebiet ist deshalb durch illegale Aktivitäten stark gefährdet, insbesondere durch die Wilderei.

Der WWF ist seit mehreren Jahren im Iténez-Regionalpark aktiv. In dieser Projektphase legt er den Fokus auf die **Zusammenarbeit** und die **Unterstützung der lokalen Umweltbehörde** bei der Parkverwaltung und bei den Patrouillen sowie die Einführung eines **nachhaltigen Finanzierungsmechanismus**. Zudem unterstützt er die lokale Bevölkerung dabei, ihr Einkommen mit **umweltschonenden wirtschaftlichen Aktivitäten** zu verbessern. Im Vordergrund stehen dabei die Nutzung und Verarbeitung von wildem Kakao und der Açaíbeere.

THEMEN **Artenschutz, Waldschutz, Einkommensförderung**

DAUER **2023–2026**

KOSTEN **1,4 Mio. CHF**

GEBIET **Bolivien:
Iténez-Schutzgebiet**



ERHALT VON KÜSTENÖKOSYSTEMEN

Das Projekt wird an der Pazifikküste Guatemalas in den drei Gemeinden San José, Izapa und Sipacate umgesetzt. Diese Region ist gekennzeichnet von Mangrovenwäldern und Küsten. Meeresschildkröten schwimmen Tausende Kilometer, um an den Stränden dieses Küstengebiets an Land zu gehen und ihre Eier zu legen.

Die drei Gemeinden liegen an den Deltas der Flüsse, die vom dahinter liegenden Gebirgskamm ins Meer fliessen. Diese Flüsse bringen grosse Mengen an Plastikmüll mit sich. Auch haben die nicht nachhaltige Bewirtschaftung und die Zerstörung der Mangrovenwälder negative Auswirkungen auf die Ökosysteme und die Lebensgrundlagen der drei Gemeinden.

Dieses Projekt hat zum Ziel, durch eine **nachhaltige Bewirtschaftung von Mangrovenwäldern die Küstenökosysteme wiederherzustellen**. Auch sollen sie langfristig besser verwaltet werden.

THEMEN **Artenschutz, Meeresschutz, Waldschutz**

DAUER **2024–2027**

KOSTEN **1 Mio. CHF**

GEBIET **Guatemala:
Pazifikküste**



WWF GLOBAL YOUTH COMMUNITY

Kinder und junge Erwachsene sind die Entscheidungsträgerinnen und Konsumenten von morgen. Bei ihnen setzt der WWF mit seinem Umweltbildungsprogramm an: Über das Vermitteln von vielfältigen Erlebnissen und über praktische Lernsituationen legt er **den Grundstein für ökologisches Verhalten der nächsten Generation.**

Bevölkerungswachstum, sinkende Ressourcenverfügbarkeit, Klimawandel und Naturkatastrophen sind entscheidende Herausforderungen, die eine Gefahr für unseren Planeten darstellen und denen wir uns in Zukunft verstärkt stellen müssen.

Der WWF unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, sich bewusst zu werden, dass sie selbst einen Wandel herbeiführen können. **Der WWF ist überzeugt, dass Bildung ein zentraler Hebel für Veränderung ist.**

Gleichzeitig arbeitet der WWF mit Entscheidungsträgerinnen zusammen, um der nachhaltigen Entwicklung in den Lehrplänen der Schulen und Universitäten mehr Gewicht zu verleihen.

THEMEN **Artenschutz, Bildung, Klima und Energie, Ernährung**

DAUER **2023–2026**

KOSTEN **CHF 450 000**

GEBIET **Bolivien, Ecuador, Madagaskar und Schweiz**



GREENING FINANCIAL REGULATION (GFRI)

Mit Vermögensverwaltung und der Vergabe von Krediten gestalten Banken und Versicherungen die Wirtschaft entscheidend mit. Noch investieren sie zu stark in Aktivitäten, die den Biodiversitätsverlust und die Klimakrise weiter befeuern. Es ist höchste Zeit, dass die Branche die globalen Finanzflüsse neu ausrichtet und in nachhaltige Bahnen umlenkt.

Im Rahmen der Initiative «Greening Financial Regulation» (GFRI) sucht der WWF den Austausch mit Zentralbanken und Finanzmarktaufsichtsbehörden. Dazu analysieren wir, inwieweit sie Klima-, Umwelt- und Soziaspekte in ihre Praktiken integriert haben, und bewerten ihre Fortschritte jährlich. Auf dieser Grundlage unterstützen die GFRI-Hubs diverse Zentralbanken und Finanzmarktaufsichts-Behörden dabei, **Klima- und Biodiversitätsschutz in ihrer Finanzpolitik nachhaltig zu gestalten**. Das geschieht mit Schulungen und der Entwicklung griffiger Massnahmen für eine zukunftsfähige Geldpolitik.

THEMEN **Nachhaltige Finanzen, Klima und Energie, Artenschutz**

DAUER **2024–2030**

KOSTEN **1,2 Mio. CHF pro Jahr**

GEBIET **Zentralbanken der 40 grössten Wirtschaftsräume**





**AUSGEWÄHLTE PROJEKTE
SCHWEIZ**

NATUR VERBINDET - MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR DIE ARTENVIELFALT

Die Artenvielfalt nimmt in der Schweiz stetig ab. Die Intensivierung der Landwirtschaft gilt als eine der Ursachen für den Verlust an Biodiversität, vor allem durch die Ausbreitung landwirtschaftlicher Flächen in natürliche Ökosysteme und den erhöhten Einsatz von Agrochemikalien.

Biodiversität ist für den Menschen jedoch lebenswichtig. Sie versorgt uns mit Rohstoffen, schützt uns vor Naturgefahren, reguliert das Klima und sorgt für eine vielfältige Landschaft.

Ziel dieses Projekts ist, gemeinsam mit Land- und Forstwirtschaftsbetrieben die **Artenvielfalt in der Schweiz zu erhalten und zu erhöhen**. Freiwillige unterstützen die Betriebe dabei, die Flächen ökologisch aufzuwerten und Naturkorridore für die Tiere und Pflanzen zu schaffen. Auf diese Weise werden alle Beteiligten für die biologische Vielfalt und die Leistungen sensibilisiert, welche die Natur erbringt. Gemeinsam schaffen wir einen Mehrwert für die Biodiversität, die Land- und Forstwirtschaft und die Gesellschaft.

THEMEN **Artenschutz, Bildung, nachhaltige Landwirtschaft**

DAUER **2023–2026**

KOSTEN **CHF 940 000**

GEBIET **Ganze Schweiz**



LACHS COMEBACK – WILLKOMMEN ZU HAUSE

Mit dem Lachs-Comeback hat es der WWF geschafft, den Lachs zurück in die Köpfe und Herzen der Schweizerinnen und Schweizer zu bringen. Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass der Lachs einst bei uns heimisch war und in grosser Zahl durch Rhein, Aare, Limmat, Reuss und Thur schwamm. Geboren in der Schweiz, schwamm er durch den Rhein bis vor die Küste Grönlands. Jahre später wanderte er den ganzen Weg wieder zurück bis zu seinem Geburtsfluss, um sich fortzupflanzen.

Heute verhindern Kraftwerke und fehlende Lebensräume, dass dieser faszinierende Wanderfisch in die Schweizer Flüsse zurückfindet. Mit dem Lachs-Comeback macht der WWF den **Weg frei für die Rückkehr des Lachses** in die Schweiz.

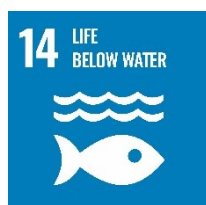
Mit dem Lachs als Leitart lassen sich **Lebensräume schützen, vernetzen und aufwerten**. Denn wo der Lachs lebt, lebt der Fluss. Von der Revitalisierung unserer Gewässer profitieren alle Tierarten, die im und am Wasser leben. Ausserdem bieten naturnahe Flüsse den Menschen Raum für Erholung und Zugang zu einer intakten Natur.

THEMEN **Artenschutz, Wiedereinführung der Lachse, Revitalisierung des Lebensraums**

DAUER **2022–2025**

KOSTEN **CHF 900 000**

GEBIET **Der Rhein und seine Zuflüsse sowie der Hochrhein bis Basel**



GEWÄSSERPERLEN – SCHUTZ DER LETZTEN NATÜRLICHEN FLÜSSE

Die Ängste rund um die Energieversorgung beeinflussen die Gewässerschutz-Erreungen. Hier gilt es, kräftig Gegensteuer zu geben. Das Gewässerperlen-Projekt bietet eine unvergleichliche Chance: Mit unserem **positiven und wertschätzenden Ansatz** lässt sich die **Bedeutung lebendiger Gewässer vermitteln** und die Menschen dafür begeistern.

Unser Ziel: die letzten ökologisch wertvollen Fließgewässer in der Schweiz erhalten und schützen. 64 Flüsse, Bäche und Flussabschnitte gelten in der Schweiz als Gewässerperlen. Diese Biodiversitäts-Hotspots sind weitgehend intakt, sprich unverbaut und nicht genutzt. Sie sind Rückzugsort für gefährdete Tiere und Pflanzen wie den Flussuferläufer, den Dohlenkrebs oder die Deutsche Tamariske.

Dem WWF und seinen Partnern ist es gelungen, ein **innovatives Schutzinstrument zu etablieren**. Das **neue Gütesiegel «Gewässerperle PLUS»** zeichnet besonders naturnahe Flüsse und Bäche aus und schützt sie so vor Verbauungen. Der Beverin und die Chamuera im Engadin sind bereits als «Gewässerperle PLUS» zertifiziert. Weitere folgen.

THEMEN **Artenschutz, Gewässerschutz**

DAUER **2024–2027**

KOSTEN **1 Mio. CHF**

GEBIET **Ganze Schweiz
64 Gewässerperlen von
A wie Areuabach (GR) bis
T wie Talent (VD)**



DER WWF IN ZAHLEN

6

Globale Ziele: Artenschutz,
Ernährung, Klima
und Energie, Meere,
Süsswasser und Wälder

4

Wichtige Hebel:
Bildung, Finanzwesen,
Wirtschaft und Politik



9700+

Freiwillige in
23 kantonalen
Sektionen

1961

In der Schweiz als
Stiftung gegründet

283 000+

Unterstützende in der Schweiz,
davon 40 000 Kinder
und Jugendliche



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.